

stellern (deren er viele erwähnt) Meran oder Merane genannt worden sei“. Diac. Gottlieb Göpfert in Crimmitschau sagt in seiner alten Chronik: „Merane, welche sonst viel beträchtlicher war, hieß vor alten Zeiten Meran, auch Meher. Das vorüberfließende Bächlein heißt Mehrelt, auch das Meerger, auch wurde es Meer geschrieben. Daher ist es gekommen, daß man in den lateinischen Urkunden, wo man Alles lateinisch geben wollte, die Stadt Mare nannte. So heißt sie in einem alten Stadtsiegel: Civitas Maris. Da die Stadt Meerane früher und zwar bis 1790 drei besondere Stadträthe hatte, so hatte auch jeder dieser Stadträthe ein eigenes Rathssiegel, doch war eines von diesen wie das andere und standen auf jedem die Worte:

Sigillum Civitatis Maris,

woraus wohl wahrzunehmen, daß der Name der Stadt Meerane von seinem Wasser — das Meerchen — so in den bekannten Meerlöchern nach Dietrich zu entspringt — den ursprünglichen Namen erhalten hat“. Siehe Göpferts Gesch. des Fleißengrundes selbst S. 33. Anmerk. und in Stöckhardts histor. geneal. Nachrichten 1769 heißt es in einer Anmerk. zur S. 29: Man findet im Gehölz vor Merane ein Gewässer, welches noch heut zu Tage das Meer genannt wird, an welches das ehemals größere Meerane angrenzet und hiervon benahmt sein soll. Schiffner schreibt mir: „Meran ist sonach nichts Anderes, als das meran oder mmern in Pomerania oder Pommern d. h. in dem pomore, am Meer (denn more heißt im Slavischen das Meer) gelegenen Lande. Das Meer aber, davon Meerane genannt worden, erkennt man noch heute recht gut zwischen dem Schießhause und Grotenlaide, wo die Gegend, der ehemalige Landseeboden, so wenig abfällt, daß dort ohne nachkommendes Wasser das Meerchen, davon wol auch genannt, gerade zu gar nicht fließen würde. Dieß und seine Färbung lassen diesen Bach als einen der häßlichsten*), ja verdächtigsten erscheinen, der mir irgendwo vorgekommen.“

*) Das Bächlein trägt daran insofern einen Theil der Schuld, als es schwach und träge dahin fließt und daher die Unreinigkeiten, die in dasselbe von den Anwohnenden immer noch geworfen werden oder aus den Kloaken kommen, weniger schnell, als es wünschenswerth wäre, mit sich fortführt. Dagegen kommt die garstige schwarzblaue Färbung des Baches von der Flotte her, die aus